

**03/2019**

Juni / Juli

# Gemeindebrief

Herz-Jesu-Gemeinde Dresden-Johannstadt



„Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, ...“



## **Rund ums Kinderhaus**

Aktueller Umbau,  
„Das Haus des Friedens“

## **Vor 30 Jahren**

Friedenskreis Johannstadt  
zu China-Ereignissen

## **Stimmen aus der Gemeinde**

Kristin Hornschild

## **Aus der Pfarrei- geschichte**

In schwerer Zeit (3)  
Kaplan Benno Kaiser



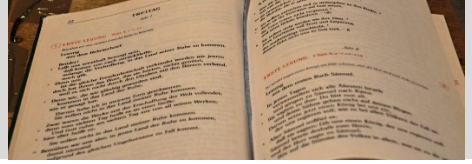
# Besondere Gottesdienste

- Mi. 05.06. 09.00 Uhr Wortgottesdienst
- Fr. 07.06. **Herz-Jesu-Freitag**  
15.00 Uhr Eucharistische Anbetung  
18.00 Uhr Hl. Messe
- So. 09.06. **Pfingstsonntag**  
09.00 Uhr Hl. Messe
- Mo. 10.06. **Pfingstmontag**  
09.00 Uhr Hl. Messe
- So. 16.06. **Dreifaltigkeitssonntag**  
09.00 Uhr Hl. Messe mit Jubelkommunion
- Do. 20.06. **Fronleichnam**  
09.00 Uhr Hl. Messe  
18.00 Uhr Hl. Messe in der Kathedrale mit den Erstkommunionkindern
- Sa. 22.06. 11.00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache, danach Sommerfest der polnischen Gemeinde
- Mo. 24.06. **Hochfest der Geburt Johannes des Täufers**  
07.00 Uhr Hl. Messe im St. Joseph-Stift  
09.00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz, „Heilige Familie“  
18.00 Uhr Hl. Messe in Striesen, „Mariä Himmelfahrt“
- Fr. 28.06. **Herz-Jesu-Fest - Patronatsfest**  
18.00 Uhr Hl. Messe
- Sa. 29.06. **Hochfest Peter und Paul**  
09.00 Uhr Abiturabschlussgottesdienst des Bennogymsium
- Fr. 05.07. **Herz-Jesu-Freitag**  
15.00 Uhr Eucharistische Anbetung  
18.00 Uhr Hl. Messe
- Sa. 06.07. 10.00 Uhr Firmung der Pfarrei „Heilige Familie“

\*\*\*\*\*

## Gemeinsamer Pilgerweg am 1. Mai 2019





## Liebe Schwestern und Brüder,

seit Januar sind wir in den drei Gemeinden unserer Verantwortungsgemeinschaft auf der Suche nach der Person, unter deren Patronat wir unsere zukünftige gemeinsame Pfarrei stellen wollen.

Insgesamt 133 Vorschläge von Gruppen oder Einzelpersonen unserer Gemeinden sind dazu bis Ostern abgegeben worden, 56 verschiedene Heilige wurden dabei mit zum Teil sehr ausführlichen Begründungen als mögliche Patrone benannt. Es ist ein großer Schatz an Gedanken über Stile und Vorbilder christlichen Lebens, der dabei zutage getreten ist. Danke allen, die etwas dazu beigetragen haben!

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, welche Namen am 29./30. Juni auf den Wahlzetteln stehen werden, mit denen unsere drei Gemeinden ihr zukünftiges gemeinsames Patrozinium bestimmen können. Klar ist aber schon jetzt: Es werden Namen von Menschen sein, welche in ihrer jeweiligen Zeit und in ihrem jeweiligen Land und als die konkreten Menschen, die sie waren, bewusst als Christinnen oder Christen gelebt haben. Es werden Menschen sein, die wach waren für den Anruf Gottes in ihrem Leben und die diesen Anruf Gottes wahrgenommen haben im persönlichen Gebet oder im Lesen der

Heiligen Schrift, durch die Not von Menschen, mit denen sie konfrontiert waren, oder durch die Situation von Glauben und Kirche in ihrer jeweiligen Zeit oder auf noch ganz andere Weise. Und es werden Menschen sein, die sich haben ansprechen lassen von Gott und die mit ihrem Leben auf diesen Ruf geantwortet haben, die mit ihrem Glauben, mit ihrer Liebe und mit ihren Fähigkeiten dafür gesorgt haben, dass Gottes Reich in ihrer konkreten Zeit und ihrem Lebensumfeld erfahrbar wurde.

Immer, wenn Menschen dies getan haben und auch heute tun, sehen wir Gottes Heiligen Geist am Wirken. Er wirkt am intensivsten in den Herzen von Menschen, welche sich für Sein Wirken öffnen.

Die dankbare Wahrnehmung der vielen Menschen, die sich in der Geschichte der Kirche und des Glaubens vom Geist Gottes haben erfüllen und antreiben lassen, und die Freude an der Person, die wir als Patronin oder Patron unserer zukünftigen Pfarrei erwähnen werden, kann uns ermutigen, selbst ganz wach zu werden für den Anruf Gottes an uns und offen zu sein für Seinen Heiligen Geist, so dass Gott mit uns hier im Dresdner Südosten Sein Reich erfahrbar machen kann.

In diesem Sinne wünscht Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest und viel Heiligen Geist

Ihr Pfarrer Michael Gehrke



## Regelmäßige Gottesdienstzeiten

### Pfarrkirche, Borsbergstr. 15

Samstag	18.00 Uhr
Sonntag	09.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr
Freitag	18.00 Uhr
Beichtgelegenheit Sa.	17.15 Uhr

### St. Joseph-Stift, Wintergartenstr. 15/17

Krankenhauskapelle:	Sa. 16.30 Uhr, So. 13.00 Uhr
Schwesternkapelle:	Sa., So. 07.30 Uhr
	Mo., Mi., Fr. 07.00 Uhr
Do.	Laudes 07.00 Uhr
Di., Do.	17:15 Uhr

---

## Ökumenisches Seelsorgezentrum im Universitätsklinikum, Fetscherstr. 74

Samstag (jeden 2. und 4. im Monat)	16.30 Uhr	Hl. Messe zum Sonntag
Dienstag	19.00 Uhr	Abendandacht
Donnerstag	12.30 Uhr	Besinnung zur Mittagszeit

Das Seelsorgezentrum (Haus 50) ist täglich von 07.00 – 21.00 Uhr geöffnet.

Sprechstunden im Dienstzimmer des Seelsorgezentrums:

Dienstag 10.00 – 11.00 Uhr (Peter Brinker)

Donnerstag 14.00 – 15.00 Uhr (Josef Tammer)

Josef Tammer: 0172 845 873 0

E-Mail: [Josef.Tammer@uniklinikum-dresden.de](mailto:Josef.Tammer@uniklinikum-dresden.de)

Peter Brinker: 0176 550 061 87

gemeinsam: 0351 458 3929

(Die Seelsorger werden per Mobilfunk über jede gesprochene Nachricht auf dem Anrufbeantworter informiert und rufen so schnell wie möglich zurück.)

---

## Gebetsvigil für das ungeborene Leben

15. Juni und 13. Juli., jeweils 9.00 Uhr, im St. Michael Altenpflegeheim, Friedrichstr. 48, 01067 Dresden, anschließend Rosenkranzprozession zu einer Abtreibungsstätte in Dresden. Zeitgleich immer Gebet vor dem Allerheiligsten Altarsakrament, Ende: ca. 11.45 Uhr. Es besteht auch die Möglichkeit nur teilweise an der Vigil teilzunehmen.

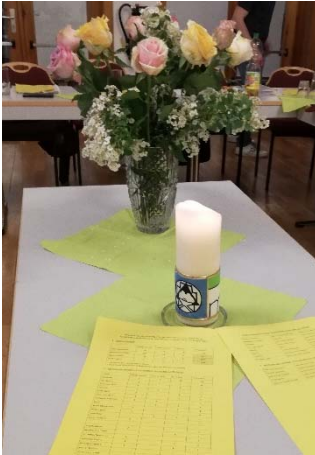
Kontakt: Christa Reichard, E-Mail: [christa.reichard@gmx.de](mailto:christa.reichard@gmx.de)

Agnes Nguyen, Fon: 0351 31 10 530



## Die nächsten Schritte zur Pfarreigründung

In zwei wichtigen Treffen haben sich im Mai Vertreter der drei Gemeinden getroffen, um die Neugründung der gemeinsamen Pfarrei und die daraus folgende Zusammenarbeit vorzubereiten: In der gemeinsamen Sitzung der drei PGR am 16. Mai wurden die 133 Namensvorschläge für das künftige Patrozinium (darin 47 aus Herz-Jesu) ausgewertet. Insgesamt 14 Vorschläge mussten ausgesondert werden, entweder weil es sich nicht um Heiligensprochene handelte oder die Begründung fehlte. Da verschiedene Namen mehrfach vorgeschlagen wurden, verbleiben 56 Namensvorschläge, aus denen nun eine Wahl zu treffen ist. Nach intensiver Beratung aller einzelnen Namensvorschläge mit deren teilweise umfangreichen Begründungen verständigten sich die versammelten Pfarrgemeinderäte auf eine Liste von sechs Patrozinium-Kandidaten. Diese Vorschläge wurden dem Bischof übermittelt und zeitgleich am Wochenende 18./19. Mai in den Gottesdiensten per mündlicher Vermeldung bekanntgegeben, verbunden mit der Erläuterung, dass dies



nicht die endgültige Kandidatenliste ist, sondern dass der Bischof Namen von dieser Liste streichen kann, z.B. wenn sie im Bistum oder in der Nachbarschaft bereits vorkommen.

Anschließend entsteht aufgrund der Reihenfolge, auf die sich die Pfarrgemeinderäte bereits verständigt haben, die Liste von voraussichtlich drei Namensvorschlägen für die neue Pfarrei. Die Information über diese Vorschläge, welche am 29./30. Juni den Gemeinden zur Abstimmung vorgelegt werden (bzw. ab 15. Juni zur Briefwahlabstimmung stehen), erfolgt in Vermeldungen, per Aushang und auch im Internet.

Unabhängig davon hatte Pfarrer Gehrke die Redaktionskreise und Mediengruppen der drei Pfarreien eingeladen, um über die zukünftige Entwicklung der schriftlichen Gemeindebriefe bzw. -blätter zu beraten. Sobald in etwa einem Jahr die neue Pfarrei unter dem neuen Namen gegründet sein wird, sollen auch die Informationen an die Pfarrei mit ihren drei Gemeinden verzahnt werden. Dabei sind verschiedene Optionen denkbar, wie einerseits die unterschiedlichen Traditionen und Arbeitsweisen in den drei Gemeinden erhalten bleiben, die Informationen zur Gesamtpfarrei aber einheitlich eingebunden werden können. Nach dem ersten Austausch untereinander zu inhaltlichen Schwerpunkten, Erscheinungszeiten und Auflagestärken der bisherigen Briefe werden sich Vertreter der drei Redaktionen/Gruppen Anfang Juli erneut treffen, um konkrete Überlegungen einzuleiten.

*rem*



## Gruppen und Kreise / Spenden

Treffen der Kirchenmäuse	dienstags	09.30 Uhr
Kirchenchor	dienstags	19.30 Uhr
Rosenkranzgebet	mittwochs	09.30 Uhr (nach dem Gottesdienst)
Jugend	mittwochs	19.30 Uhr
Ministranten	freitags	16.30 Uhr (nicht in den Sommerferien)
PGR	Donnerstag	06.06., 19.30 Uhr
Seniorenvormittag	Mittwoch	12.06., 09.00 Uhr Hl. Messe, anschl. GZ
Kreis „Junge Erwachsene“	Donnerstag	13.06. und 11.07., 19.00 Uhr
Sonntagskindergärtnerinnen	Freitag	14.06., 19.00 Uhr
Kindersamstag	Samstag	15.06., 10.00 Uhr
Elternabend Erstkommunion	Montag	17.06., 20.00 Uhr (Erstkommunion 2020)
Kinderkirche	Sonntag	23.06., 09.00 Uhr
Sonntagstreff	Sonntag	23.06. nach der Hl. Messe („Liturgiekreis“)
Elternabend zur Firmvorbereitg.	Montag	24.06., 20.00 Uhr
Spielenachmittag für Senioren	Donnerstag	27.06., 14.00 Uhr
Offener Donnerstagskreis	Donnerstag	27.06. und 25.07., 19.00 Uhr
Gründung eines Familienkreises	Samstag	29.06., 15.00 Uhr, (Kontakt: Pfr. Gehrke)
Kirchenchor Sommerkonzert	Sonntag	30.06., 16.00 Uhr
Kirchenchor Sommerfest	Dienstag	02.07., 19.30 Uhr (danach Sommerpause)
RKW	Mo.-Fr.	08.-12.07.

*Wenn nicht anders angegeben, finden die Treffen der Gruppen und Kreise im Gemeindezentrum (GZ) statt.*

\*\*\*\*\*

### Spenden für die Sanierung unserer Orgel



Am Palmsonntag (einschl. Samstag – 13./14. April) baten wir um eine Spende für die Reparatur unserer Orgel als Türkollekte. Gleichzeitig luden wir Sie auch zu einem „Tag der offenen Orgel“ ein.

Die Türkollekte ergab insgesamt 738,42 €. Darüber hinaus sind inzwischen auch 330,00 EUR weitere Spenden für die Orgel eingegangen. Auf

diesem Weg sagen wir allen Spendern unseren herzlichen Dank und vergelt's Gott.

An dieser Stelle möchten wir Sie noch einmal bitten, über eine Spende zur Sanierung unserer einzigartigen Orgel nachzudenken und auf unser Konto (siehe letzte Seite) mit dem Kennwort; „Orgel“ zu überweisen oder eine Spende im Pfarrbüro abzugeben. Selbstverständlich können Sie auf Wunsch auch eine Spendenquittung erhalten.

*Klaus-Dieter Fleckner, Rendant*



## Bedeutung von Kirche in der Gesellschaft (Teil 1)

Im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für Pfarrgemeinderäte im Februar und vor dem Hintergrund der Landtagswahlen in diesem Jahr hatte Dr. Christian März, Referent für Kirchenentwicklung und Erwachsenenpastoral beim Ordinariat Dresden-Meißen, einen Beitrag gehalten zur Position der Kirche und der katholischen Gemeinden im gesellschaftspolitischen Umfeld. Der Pfarrgemeinderat Herz-Jesu nimmt dies zum Anlass, Gedanken und Informationen zu diesem Thema der Gemeinde mitzuteilen. Nachfolgend antwortet deshalb der Referent auf die Fragen von Maria Ziegenfuß und Prof. Dr. Reinhold Maier:

**Politik ist in der katholischen Kirche ein umstrittenes Thema. Soll Kirche sich besser – oder kann sie sich überhaupt – aus politischen Fragen heraushalten?**

Diese Frage suggeriert den Eindruck, als hätte die Kirche hier eine echte Alternative, nämlich entweder politisch oder unpolitisch zu sein. Ich glaube nicht, dass die Kirche eine Wahlmöglichkeit hat, denn selbst wenn sie sich entscheiden würde, sich zu Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und politischer Entscheidungsfindungen nicht zu äußern, wäre diese Entscheidung in ihrer Wirkung höchst politisch. Auch das Nichtthematisieren und Schweigen wäre politisch zu interpretieren. Da die Kirche öffentlich ist, ist sie auch Teil der politischen Realität. Die Frage ist, wie sie sich da bewegt und ihre Rolle findet.

**Welche Themen kann und muss die Kirche in die Gesellschaft einbringen bzw. aus der Gesellschaft aufnehmen? Gibt es christlich begründete Werte, die politisch nicht verhandelbar sind?**

Für uns als Christen gilt – und da stehen wir zusammen mit anderen Religionen –, dass sich jeder Mensch von seiner Schöpfung her dem Willen Gottes verdankt. Die Anerkennung der Menschenwürde ist unter keinen Umständen verhandelbar. Dafür muss die Kirche Anwaltschaft übernehmen und von daher die verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Fragen der Zeit prüfen und sich zu ihnen positionieren.

**Was heißt das im Wahljahr 2019? Wie trennen wir Parteipolitik von gesellschaftspolitischer Stellungnahme?**

Hier stellt sich die Frage nach der Rolle der Kirche und einer jeden Gemeinde ganz konkret. Aus der Anwaltschaft für die Würde eines jeden Menschen ergibt sich, dass Kirche/Gemeinde/kirchliche Orte zu Räumen werden sollten, in denen echter Dialog in einer menschenfreundlichen und respektvollen Grundhaltung stattfinden kann. Hier ist zu beachten, welchem Zweck das Gespräch dienen soll. Geht es um ein sachliches und lösungsorientiertes Gespräch oder um das Vorantreiben einer mehr oder weniger versteckten politischen Agenda? Hier ist gute Moderation gefragt, auf die sich alle Gesprächsteilnehmer/-innen selbst verpflichten.

*(Fortsetzung im nächsten Gemeindebrief)*



# Leben und Sterben

## Das Sakrament der Taufe empfangen

Johanna Sophie Hoegg  
Bryan Luca Scholz  
Sophie Schönekas  
Emma Kliche

## Die Erste Heilige Kommunion empfangen

Jacob Albert, Sabiha Connellan, Lucia Erk, Gustav Hornschild,  
Johanna Kaline, Alma Felicitas Kolde, Fadi Masarweh,  
Clemens Maschke, Theo Nebe, Frieda Riemer, Simone Sannella,  
Augusta Schulz, Jonathan Schumacher, Tara Singleton  
Helen Singleton, Erik Tatschner



## Die Eiserne Hochzeit feierten

Ursula und Fritz Jakob – 15. Mai

## Verstorben sind aus unserer Gemeinde

Wolfgang Kafurke (93 Jahre)  
Petra Gröger (54 Jahre)  
Theodor Kather (89 Jahre)  
Ute Puschmann (54 Jahre)  
Dr. Ingeburg Walter (96 Jahre)

\*\*\*

„Der Name Gottes sei gepriesen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn bei ihm ist Weisheit und Kraft.“

*Daniel 2,20*



## Ökumenische Segensfeier

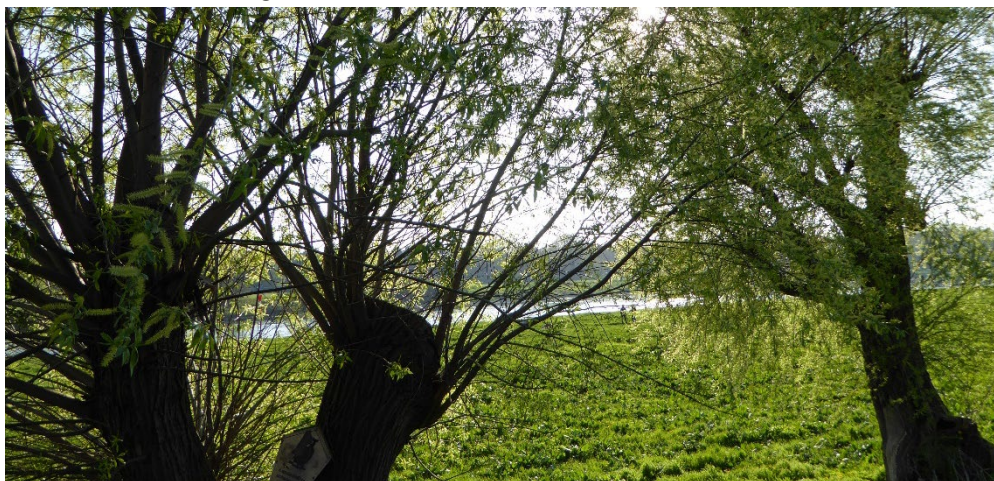
Am 3. April, um 17 Uhr, gab es eine Premiere der besonderen Art in unserer Herz-Jesu-Kirche: Eine ökumenische Segensfeier für alle, die derzeit aktiv von Leid, Trauer und schwerer Krankheit betroffen sind - für Angehörige, Pflegende, begleitende Freunde, Christen und Nichtchristen, bewusst als stadtoffene Veranstaltung gedacht. Veranstalter war ein Vorbereitungskreis, der sich aus Mitgliedern des Katholischen Pflegeverbandes e.V., der Elisabeth-Schwestern, der Herz-Jesu-Pfarrei, dem Bischöflichen Ordinariat sowie der Johanneskirchgemeinde zusammensetzt.

Wir alle wissen, wie gut es tut, in solchen besonderen Situationen des Lebens zur Ruhe und inneren Einkehr zu kommen, im Kreise von Personen, die gerade ein ähnliches Schicksal teilen bzw. mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben. Heilende Impulse, das konnten und können vor allem auch die Psalmtexte und Musik geben, die das Öku-

menische Orchester Johannstadt unter Leitung von Prof. Reinhart Gröschel und mir gestaltete. Großen Anklang fanden die persönlich vorgetragenen Texte einer Schwerstkranken, einer pflegenden Angehörigen und einer ehrenamtlich Pflegenden, die den Alltag und die Problematik gerade auch der Bürokratie und Finanzen auf den Punkt brachten.

Jeder, der wollte, konnte am Altar eine Kerze entzünden und öffentlich bzw. im Stillen eine Fürbitte formulieren. Nach dem Ende der Feier bekamen Interessierte im Vorraum der Kirche die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch mit einigen in der Pflege oder seelsorgerischen Betreuung Verantwortlichen. Die durchweg positive Resonanz, gerade auch von einigen Nichtchristen, die von der Veranstaltung tief berührt waren, lässt uns voller Freude der nächsten Segensfeier am 25. September, um 17 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche entgegen sehen.

*Ortrun Ehrhardt*





## Kristin Hornschild



### Was verbindet Sie mit der Herz-Jesu-Gemeinde?

Mit meinen Eltern und Geschwistern verbrachte ich meine Kindheit in der ruhigen Merseburger Straße, die bekanntlich nicht weit entfernt von der Herz-Jesu-Kirche liegt. Auch später nach dem Umzug in die Comeniusstraße sind wir der Gemeinde treu geblieben. Ich denke an die Frohe-Herrgott-Stunde, an die Erstkommunion, die Firmung und die Aufnahme in die Jugend – alles Höhepunkte in den vielen frühen Jahren der Zugehörigkeit zur Gemeinde. Ich denke an Pfar-

rer Eckstein, an die Gemeindereferentin Ursula Mai, vor allem aber an Pfarrer Luckhaupt. Ich wäre nicht mehr in der katholischen Kirche, wenn ich damals nicht Pfarrer Luckhaupt begegnet wäre. Seine Katechese mit uns jungen Menschen hat mich sehr beeindruckt. Er hat uns nie bevormundet, er gab auch nie vor, klüger zu sein, als wir. Seine Fragetechnik vermittelte uns immer das Gefühl, dass wir selbst die Antworten auf seine Fragen gefunden haben. Das brachte Spannung in die Gespräche und erzeugte bei uns ein gutes Selbstwertgefühl. Da war kein enger katholischer Blick, sondern immer die weite Sicht auf andere Konfessionen und Religionen, auf die uns umgebende Gesellschaft. Pfarrer Luckhaupt beschrieb uns das allgemeine Priestertum der Getauften, dass wir eben alle vom Heiligen Geist berührt sind und von Christus Zeugnis geben sollen und es eben auch Kraft unserer Taufe können. An diese Offenheit und Gelassenheit von Pfarrer Luckhaupt habe ich mich später in meinem Leben immer wieder hilfreich erinnert. Nach einem Maschinenbaustudium in Meißen, dass ich 1990, also in sehr bewegter Zeit, mit dem Fachschulingenieur abschloss, zog es mich jetzt, wo die ideologischen Schranken gefallen waren, in die Sozialpädagogik. Ich ahnte schon ziemlich deutlich, dass die seinerzeitigen gesellschaftlichen Umbrüche vielen Menschen die unterschiedlichsten Lasten auflegen würden. In der damals noch bestehenden Pädagogischen Hochschule hatte man kurzerhand einen Pionierleiterstudengang in Sozialpädagogik umgewandelt. Es war wirklich eine verrückte Zeit. Erst die Einbindung der Hochschule in die TU sorgte



dann für einen sicheren Studium, das mich zur Diplom-Sozialpädagogin machte. Damals rief vor allem die Neustadt. Ich baute den Malwina-Verein mit auf und arbeitete im Mutter-Kind-Haus in der Louisenstraße. Irgendwann hatte ich dann keine Kraft mehr für diese anstrengende Arbeit und musste pausieren. 2002 kam dann meine Tochter Anna zur Welt, und das war gut so. Jetzt arbeite ich in der Familienberatung in Pirna.

## **Welche guten Erfahrungen haben Sie bisher mit der Gemeinde gemacht?**

Da muss ich zu allererst das Kinderhaus nennen, das ja zur Gemeinde gehört. Mein Kind und auch meine Neffen fanden dort Aufnahme, und da kann ich mir wirklich ein sicheres Urteil bilden. Das Haus wird fachlich sehr gut geführt; es herrscht - trotz räumlicher Enge - eine frohe Atmosphäre, und der Kontakt zur Gemeinde und deren Pfarrer ist intensiv. Hervorheben möchte ich auch die Kindersamstage, von denen ich hoffe, dass sie noch lange angeboten werden. Ansonsten fühle ich mich der Gemeinde, in die ich nun schon Jahrzehnte gehe, sehr wohl, auch wenn ich mich beruflich bedingt, nicht intensiv ins Gemeindeleben einbringe. Aber Gemeinde ist auch Heimat; man kennt sich, man begegnet sich über die Kinder, sie ist ein vertrauter Ort.

## **Welche kritischen Einwände haben Sie zum Gemeindeleben?**

Wichtig ist, dass unsere Kirche die Zeichen der Zeit sieht. Da bin ich nicht ganz sicher. Die Umstrukturierungen reagieren auf den

Priestermangel, aber können sie auch den Schwund der Kirchenmitglieder aufhalten? Findet dabei die Sehnsucht nach Spiritualität auch von Menschen außerhalb der Kirchen Beachtung? Wird den jetzt Jugendlichen wirklich die nötige Aufmerksamkeit geschenkt? Wird ihnen eine der Zeit angemessene Welt des Glaubens eröffnet? Wird von der doch wirklich befreienden Botschaft des Glaubens gesprochen in einer Welt, die von den Gesetzen des Marktes und des Geldes gesteuert wird und einer zunehmenden Digitalisierung? Wird nicht immer noch auf überflüssigen Machtstrukturen beharrt? Ich weiß nicht. Vieles wird einfach nicht beantwortet von meiner Kirche. Die Antworten sind nötiger denn je in unserer Gesellschaft, die so sehr viel auf Wissen, auf Können legt und - meiner Beobachtung nach - der Bildung, der Herzensbildung weniger Beachtung schenkt.

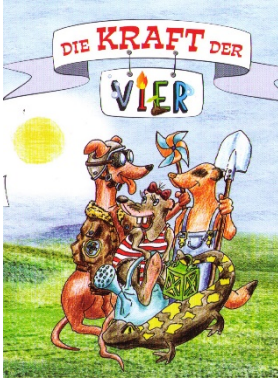
## **Was wünschen Sie sich allgemein und im Besonderen für die Gemeindefutur?**

Ich wünsche mir eine langfristige, gut ausgelotete Jugendarbeit, die Pfarrer allein einfach nicht bewältigen können. In meiner Jugendzeit hatte die Gemeinde immer auch Kapläne bzw. Seelsorgehelferinnen, die hauptamtlich für die Jugend einer Gemeinde zuständig waren, viel mit der Jugend unternommen haben und oft zu deren Vertrauenspersonen wurden. Ehrenamtlich ist das nicht zu schaffen. Unsere Gemeinde soll eine lebendige Gemeinde bleiben, offen, aufnahmefreudig für andere Gläubige.

*aufgezeichnet: ri*

## Religiöse Kinderwoche 2019

Liebe Kinder, liebe Eltern,



die Religiöse Kinderwoche (RKW) gibt es schon seit den Anfangsjahren der DDR. Während dieser Woche in den Sommerferien treffen sich die Kinder auf unserem Pfarrgelände, um gemeinsam Zeit zu verbringen und sich mit Themen zu Kirche, Glaube und Gott auseinanderzusetzen. Die diesjährige RKW lädt zum Fühlen, Riechen, Begreifen und Erleben ein. Die Kinder erfahren von der Kraft der Elemente **Erde, Wasser, Luft und Feuer**.

Die Eigenschaften der Elemente werden auf das eigene Leben und das menschliche Mit-

einander übertragen und dabei wird die Gotteskraft in der Schöpfung und in uns entdeckt. Die Kinder werden ihren eigenen Kraftquellen nachspüren: Welche Kraft wohnt mir inne, was habe ich an mir noch nicht entdeckt?

Alle zukünftigen und derzeitigen Schulkinder und Jugendliche sind herzlich dazu eingeladen, vom **Montag, den 8. Juli, bis Freitag, den 12. Juli** auf dem Pfarrgelände die RKW zu erleben.

Es wird eine Woche mit vielen neuen RKW-Hits, mit Spiel, Spaß und Begeisterung sein! Also meldet euch bitte bis zum 9. Juni an (bei einer späteren Anmeldung erhöht sich leider der Kostenbeitrag).

Wir freuen uns auch über Jugendliche (ab zukünftiger 9. Klasse) als HelferInnen in unserem Vorbereitungsteam.

Fragen zur RKW beantwortet gerne unser Gemeindeassistent Oliver Cabrera.

## Firmung in „Herz-Jesu“

Ein Punkt, an dem jemand seine eigene Entscheidung für Christus und die Kirche sichtbar machen kann, ist das Sakrament der Firmung. Im Jahr 2020 werden wir in unserer Gemeinde wieder Firmung feiern. Die Firmung findet am Samstag, den **25.04.2020, um 10 Uhr**, mit unserem Bischof Heinrich Timmerevers statt.

Eingeladen sind alle Jugendlichen aus unserer Pfarrei, **die ab August ins 8., 9. oder 10. Schuljahr gehen**. Die offiziellen Einladungen für den Vorbereitungskurs werden vor den Sommerferien verschickt. Das erste Treffen

der Jugendlichen und ein erster Elternabend finden nach den Sommerferien im August statt.

Über ehrenamtliche Gemeindemitglieder, die uns beim Vorbereitungskurs unterstützen wollen, freuen wir uns sehr. Melden Sie sich dazu bitte bei Oliver Cabrera.

### Firmung für Erwachsene

Sollten Sie in Ihrer Jugendzeit nicht gefirmt worden sein und möchten dies jetzt gerne nachholen, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Gehrke oder bei Oliver Cabrera.

## Firmvorbereitung – eine Zeit zur persönlichen Klärung

Bei jeder Kindertaufe, so schön wie diese Feiern jedesmal sind, wird mir an einer Stelle immer das damit verbundene Dilemma deutlich: Wenn ich nach dem Glaubensbekenntnis frage, antwortet nicht etwa die Hauptperson – die schlummert meist selig -, sondern stellvertretend für das Baby antworten Eltern und Paten. Und auf deren Glaubensbekenntnis hin wird das Kind dann getauft.

Allerdings ist natürlich klar, dass ein persönlicher Glaubensweg ohne eine eigenverantwortete Entscheidung und Positionierung zu Glauben und Kirche nicht möglich ist. Die Zeit des Erwachsenwerdens ist eine dafür sehr sinnvolle Zeit.



Deshalb wird das Sakrament der Firmung heute als das „Sakrament der persönlichen Entscheidung zum Christsein“ gefeiert. In unserer Gemeinde sind Jugendliche ab dem zu-

künftigen 8. Schuljahr eingeladen, nach den Sommerferien eine „Firmvorbereitung“ zu beginnen. Diese „Firmvorbereitung“ ist in ihren ersten zwei Dritteln ein Angebot zur Klärung des eigenen Glaubensweges mit den Leitfragen: „Will ich zukünftig als erwachsene/r Christ/in leben?“ und „Will ich dies in der Gemeinschaft der katholischen Kirche tun?“ Monatliche Treffen in den Firmgruppen, gemeinsames Beten, soziale und liturgische praktische Erfahrungen und zwei Firmfahrten sollen die Jugendlichen zu einer persönlichen Klärung begleiten, ob sie diese Frage wirklich mit „Ja“ beantworten wollen und ob dieses „Ja“ für sie persönlich jetzt dran ist. Wer Anfang 2020 zu einem inneren „Ja“ zu diesen Fragen gekommen ist, kann sich dann zur Firmung am 25.4. anmelden. Die Entscheidung, sich nächstes Jahr (noch) nicht firmen zu lassen, ist die andere, ebenso gleichberechtigte mögliche Alternative.

Von manchen Eltern hören Jugendliche im Hinblick auf die Firmung folgenden Satz: „Bis zur Firmung machst Du in religiöser Hinsicht alles mit, was wir sagen, danach kannst Du selber entscheiden.“ Diese Ansage ist – man muss es so hart sagen – grober Unfug. Sie verkehrt den Sinn des Firmsakramentes in sein Gegenteil.

Wir möchten die Jugendlichen zu einer ergebnisoffenen Klärung ihres eigenen Glaubens einladen und freuen uns auf einen spannenden Weg mit ihnen, ihren Familien und unserer ganzen Gemeinde – und auf die Gaben des Heiligen Geistes.

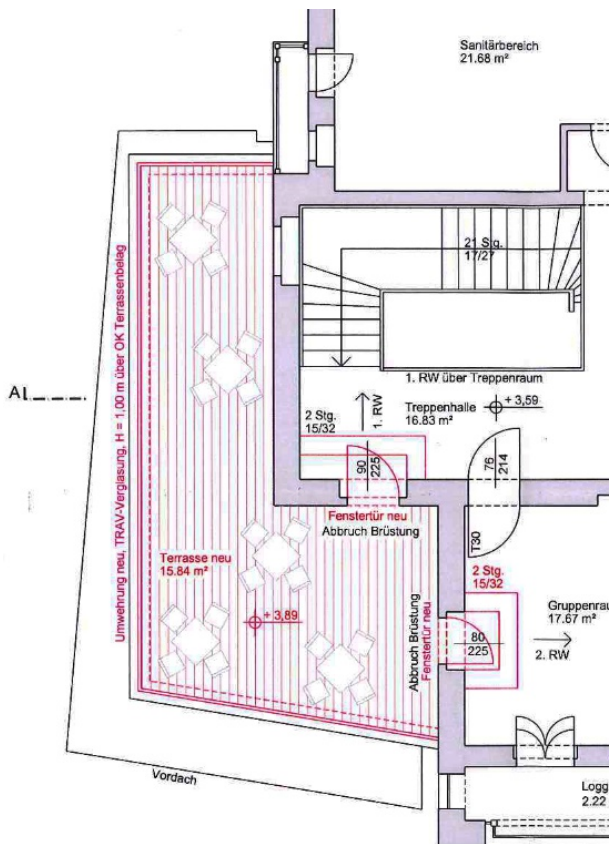
*Pfarrer Michael Gehrke*



## Dachterrasse fürs Kinderhaus

Vom Bauen im Kinderhaus war schon im vorherigen Gemeindebrief die Rede. Es ging um eine neue Dachterrasse, die jetzt näher vorgestellt werden soll. Über dem Kinderhauseingang liegt derzeit ein Gründach mit Wiese und Pflanzen, was gar nicht so schlecht klingt, doch nach 25 Jahren klappt manches nicht mehr so richtig mit dem Abwasser, die sogenannte Gefälledämmung ist porös und dieser und jener kleiner Baumangel von damals tritt hervor. Das sind die Gründe, mit dem Gründach aufzuhören und ein ganz neues Terrassenareal zu schaffen, von dem aus die Kinder die „Welt von oben“ betrachten und dort spielen können. Die neue mit Fliesen belegte Fläche ist rund 27 Quadratmeter groß und liegt auf Stahlträgern über der bisherigen Ebene. Die Auflagen des Denkmalschutzes fordern eine transparente Terrassenbrüstung, die deshalb aus Glas besteht. Da-

mit die Kinder jedoch beim Runterschauen keine Angst bekommen, erhält die Glasfläche ein Rautenmuster, das entweder als Folie von außen angebracht oder eingätzt wird. Zur Finanzierung der Arbeiten, die auch Malerleistungen und Parkettauffrischung und vielleicht eine Videoanlage zum Eingangstor einschließen, sei aus dem Gemeindebrief 2 zitiert: „Die Kosten werden zum großen Teil durch städtische Mittel sowie Fördermittel der Stiftung Kinderhaus und des Fördervereins abgedeckt. Die restlichen 30% werden als Eigenmittel von der Pfarrei aufgebracht, die in den Folgejahren aus den städtischen Mitteln zurückgezahlt werden.“





## Liebe Gemeinde,

ein großes neues Bild schmückt seit Ostern unser Kinderhaus. Der Maler Akos Jost hat es gemalt und ihm den Namen „Das Haus des Friedens“ gegeben. Ein großes und bewegendes



Geschenk. Sie werden sich sicher fragen - warum? Wir wollen Ihnen etwas davon erzählen, denn es ist für uns mehr als ein Bild; daraus ist eine Geschichte entstanden. Sie

begann damit, dass wir den Maler und seine Frau zu uns ins Kinderhaus eingeladen haben. Er zeigte uns, wie sein Bild entstanden ist, die ersten Striche auf einem großen leeren Bogen - eine Kirche, Straßen und Häuser, Menschen. Am Anfang nur Konturen, die durch Farbe und Details zum Bild werden. Gespannt lauschten die Kinder und schauten aufmerksam zu, was auf dem Bogen entstand. Und dann, im Gespräch mit den Kindern, lud er uns zu sich in sein Atelier ein, um gemeinsam eine Stadt des Friedens zu malen. In kleinen Gruppen machten wir uns auf den Weg und waren sehr gespannt, was es in einer Wohnung und im Atelier eines Malers zu sehen und zu entdecken gibt. Wir wurden so herzlich aufgenommen, alles war wunder-

bar vorbereitet und die Kinder machten sich miteinander an die Arbeit. Sie pflanzten und berieten, was ihre Stadt des Friedens alles braucht. Und dann füllten sich die Bögen an den Staffeleien mit Kirchen und Häusern, Bäumen, Vögeln und Menschen, und auf jedem der Bilder kroch mindestens eine Schnecke. Herr Jost hatte den Kindern gezeigt, wie man Schnecken malt und ein wunderschönes Schneckenhaus als Modell zur Verfügung gestellt. Eine andere Schar Kinder gestaltete Friedenstauben für die Stadt des Friedens. Zur Stärkung für den Heimweg gab es noch eine große Schüssel mit Apfelstückchen. Bepackt mit den großen Bilder-Rollen und den Friedenstauben ging es zurück in das Kinderhaus. Diese schmückten nun die Wände und Geländer des Kinderhauses; und über allem schweben die Friedenstauben. Und in der Osterwoche wurde das große Bild gerahmt.

„Das Haus des Friedens“ - uns ist das Bild in den Wochen vertraut geworden, und wir wünschen uns sehr, dass es uns und alle, die hier aus und eingehen, daran erinnert, was für ein hohes Gut der Frieden ist, ganz im Kleinen und immer wieder neu errungen im Miteinander, in unseren Familien und Gemeinden, in unserem Land, in Europa, auf der ganzen Welt.

So grüßen wir Sie alle aus dem Kinderhaus mit einem Liedvers.

*„In dem Haus, in dem wir leben,  
sollst du sicher sein -  
und ich wünsche Glück und Lachen.  
Friede gehe aus und ein.“*

*Eva Maria Auerbach (Erzieherin)*

*Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag, besonders erwähnen möchten wir unsere Seniorinnen und Senioren, die in dieser Zeit 70, 75, 80 Jahre und älter werden.*

## Juni

3. Anna Ruppert	83 Jahre
Christian Weigel	70 Jahre
4. Kristina Djurack	75 Jahre
Vitali Haas	70 Jahre
5. Heinz Röthig	89 Jahre
Viktor Weingardt	70 Jahre
8. Dr. Roland Nowak	90 Jahre
9. Renate Peschke	92 Jahre
Barbara Pietsch	80 Jahre
10. Sigrid Fritzsche	88 Jahre
12. Annelies Ullrich	88 Jahre
13. Carola Kaiser	86 Jahre
15. Sr.M. Adolpha	91 Jahre
Siegfried Donat	85 Jahre
16. Josef Grohs	89 Jahre
Bruno Demmer	87 Jahre
18. Brigitta Maus	83 Jahre
Renate Neubert	83 Jahre
20. Maria Gentsch	90 Jahre
24. Ursula Berg	80 Jahre
Gisela Koch	80 Jahre
26. Roland Höpel	82 Jahre
27. Rita Hesse	81 Jahre
28. Roswitha Launitz	82 Jahre

## Juli

2. Christa Winkler	82 Jahre
Dr. Paul Fitze	80 Jahre
3. Margarethe Stefan	87 Jahre
Miroslawa Schubert	83 Jahre
4. Rochus Schrammek	85 Jahre
Christa Parma	82 Jahre
5. Heinz Kobalz	89 Jahre
Josephine Weigang	85 Jahre
6. Monika Mänzel	82 Jahre
8. Annemarie Tarach	75 Jahre
9. Elisabeth Krolop	81 Jahre
10. Carla Groß	70 Jahre
12. Beate Röder	75 Jahre
14. Sr. M. Vita Ursula Urban	90 Jahre
Ursula Lehmann	81 Jahre
16. Norbert Neugebauer	81 Jahre
17. Peter Kowollik	86 Jahre
Heidi Küchenmeister	85 Jahre
18. Ute Hofmann	81 Jahre
19. Dr. Edith Wollgast	80 Jahre
21. Ursula Jakob	94 Jahre
Erhard Karel	84 Jahre
22. Lucie Springefeld	85 Jahre
23. Ingrid Wernecke	83 Jahre
24. Axel Boesler	80 Jahre
25. Winfried Parma	82 Jahre
26. Käthe Gäbler	87 Jahre
Heinrich Hohmann	80 Jahre
29. Renate Albrecht	75 Jahre
30. Elisabeth Döring	80 Jahre
31. Agnes Jöckel	86 Jahre
Uta Vincze	75 Jahre



## Friedenskreis Johannstadt kritisiert DDR-Volkskammer

Am 4. Juni 1989 zerschlug die chinesische Regierung eine wochenlange friedliche Demonstration chinesischer Bürger, vor allem von Studenten, für Demokratie und Einhaltung der Menschenrechte auf dem Platz vor dem Tor des Himmlischen Friedens in Peking auf brutale Weise mit Hunderten von Toten. Die Volkskammer der DDR begrüßte in einer am 9. Juni verbreiteten Presseerklärung das Vorgehen der chinesischen Führung. In einem Offenen Brief an die Volkskammer vom 22. Juni 1989 protestierte der seit November 1983 bis Oktober 1989 bestehende und an der Herz-Jesu-Gemeinde gemeinsam mit den damaligen beiden evangelischen Johannstädter Gemeinden angedockte Ökumenische Friedenskreis gegen die zustimmende Haltung der DDR zu der chinesischen Brutalität. In diesem Brief heißt es u.a.

*“Die Ereignisse der letzten Wochen in der VR China haben uns erschüttert. Wir sind davon überzeugt, dass militärische Gewalt kein Mittel mehr zur Klärung politischer Konflikte zwischen Staaten oder innerhalb einer Gesellschaft ist. Eine Staatsmacht, die so vorgeht, wie in China geschehen ist, stellt sich selbst in Frage.... Die unreflektierte, unkritische Übernahme von den Darstellungen seitens der chinesischen Staatsführung in den Medien der DDR ist nicht mit den Prinzipien der Achtung von Souveränität und Nichteinmischung zu rechtfertigen. Humanistische Ethik muss*

*diese Prinzipien außer Kraft setzen, wenn Sittlichkeit und Menschenwürde in grober Weise verletzt werden... Als Christen fühlen wir uns in besonderer Weise verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen. Umso betroffener sind wir davon, dass die Volkskammer der DDR in ihrer Erklärung sich mit der chinesischen Staatsführung in Geist und Haltung verbindet und deren Vorgehen nicht nur billigt, sondern für unausweichlich, also richtig hält. Das lässt befürchten, dass die Staatsführung der DDR ähnlich zu handeln bereit wäre, wenn sie sich in ihrer Macht angegriffen oder kritisch engagierte Menschen als Feinde des Sozialismus zu erkennen glaubt, die bekämpft werden müssen... Wir sind sehr besorgt über die wachsende Verdrängung der Notwendigkeit, unsere Gesellschaft einer konstruktiven, selbstkritischen Analyse zu unterziehen. Dazu ist es unumgänglich, die offenkundigen ... Probleme in aller Öffentlichkeit unter Garantie zu freier Meinungsäußerung zu diskutieren und zu bearbeiten. Wir sind bereit, in einem solchen Prozess nicht nur Rechte einzufordern, sondern auch Verantwortung zu übernehmen.*

*Anna Möhn, Marusa Scholze, Johannes Pohl, Kerstin Wendsche, Barbara Blümel, Andreas Rönsch, Benedikt Antkowiak, Falk Schiller, Andreas Kittelmann, Franco Gläser, Gerd Heidrich, Andreas Schwertner, Winfried Hübner“*

## Kapellknaben in „Herz-Jesu“



Als Abschluss ihrer Sommertournee nach Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern werden die Dresdner Kapellknaben dieses Jahr in Dresden auftreten.

**Am Donnerstag, dem 4. Juli 2019, um 19.00 Uhr, singen die Dresdner Kapellknaben in unserer Herz-Jesu-Kirche.**



Unter der Leitung von KMD Matthias Liebich (Domkapellmeister Dresden) erklingen Werke von Alessandro Scarlatti, Heinrich Schütz, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Anton Bruckner, Felix Mendelssohn Bartholdy, Maurice Duruflé, Jaakko Mäntyjärvi, Vytautas Miškinis und von anderen Komponisten.

Der Eintritt ist frei; am Ausgang wird um Spenden gebeten.

## Konzert mit Herz-Jesu-Kirchenchor

Am Sonntag, dem 30. Juni, um 18 Uhr, findet das Sommerkonzert des Kirchenchores

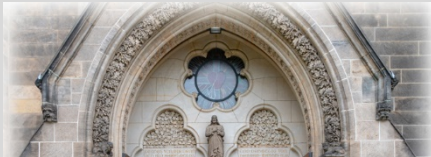


in der Herz-Jesu-Kirche statt. Als Hauptwerk führt der Chor unter der Leitung von Juliane Kathary die „Kantate von der Liebe“ von Johannes Weyrauch auf. Der Leipziger Kantor aus dem 20. Jahrhundert vertont mit diesem Werk berühmte Worte aus dem Korinther-Brief: „Wohl bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen. Die Liebe ist langmütig und freundlich...“ usf. Die Kantate ist eine spannende Folge von Rhythmen, besonderen harmonischen Wendungen und herausfordernden Melodien für den derzeit über 30 Mitglieder starken, gemischten Chor. Sie wird mit Streichquartett und kleiner Orgel aufgeführt.

Neben diesem Werk erklingen im Konzert weitere Stücke: sommerlich-fröhliche Lieder wie z.B. „Geh aus, mein Herz“, Auszüge aus Rossinis opernhafter „Petite Messe Solennelle“ mit Klavier und Harmonium, sowie schwungvolles neues geistliches Liedgut oder auch das ein oder andere melancholische Abendlied.

Der Kirchenchor der Herz-Jesu-Kirche lädt herzlich zu diesem abwechslungsreichen musikalischen Abend ein! Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. *J. Kathary*

# Aus der Pfarreigeschichte



*In einer kleinen Folge werden Kapläne der Johannstädter Pfarrei vorgestellt, die hier in der Zeit des Nationalsozialismus tätig waren.*

## In schwerer Zeit (3) Kaplan Benno Kaiser

(Johannstadt: 15.08.1934-15.07.1937)

geb. 14.06.1908 in  
Dresden, geweiht  
22.07.1934 in Bautzen  
gest. 18.07.1957 in  
Plauen/V.



Benno Kaiser

Kaplan Kaiser, der selbst aus Dresden stammte, kam als Neupriester in die Johannstädter Pfarrei. Vor seinem Theologiestudium hatte er sich 5 Semester lang der Medizin gewidmet. Geprägt war er von den Erfahrungen im Bund „Neudeutschland“ der Gymnasiasten und studierenden Jugend, was den späteren Hinweis von Pfarrer Bodenbug erklärt, dass Kaiser „lieber Motorradkleidung als Römer“ trage. Sein ansonsten ruhiges Wesen brachte ihm einigen Erfolg in der Kinderkatechese. Bezeichnend für sein Denken ist wohl eine für die sog. Cura-Prüfung der Kapläne eingereichte und in den Akten überlieferte Predigt von 1937 über das jüdische Volk und Gott, wo er heute selbstverständliche, damals aber bemerkenswerte Aussagen machte, wie beispielsweise, dass Gott als erstes zum jüdischen Volk gesprochen habe und es ohnehin keinen „Rassegott“ gebe. Ob die Johannstädter Gemeinde das in dieser Weise wahrgenommen hat, ist ungewiss. In der abschließenden Beurteilung

des Pfarrers wird – selbst hier – Kaisers starker „Heimatlialekt“ beklagt, der das Verständnis seiner Predigten erschwert habe. Kaiser wechselte von Johannstadt nach Leipzig-Connewitz, wurde aber von hier nach Kriegsbeginn zur Wehrmacht einberufen. Erst diente er als Sanitäts- und Lazarettgeistlicher, später als Feldgeistlicher bei den Soldaten. 1944 geriet er in russische Gefangenschaft, ab wann er als vermisst galt. Erst zwei Jahre später erfuhren seine Eltern von seinem Verbleib. Nach seiner Entlassung in den Westen war es fraglich, ob er wieder in Sachsen tätig werden würde, hatte er sich doch schon eine Stelle im Erzbistum Paderborn besorgt. Dennoch kam er im Gehorsam ab 1950 als Lokalkaplan, später Pfarrvikar und Titular-Pfarrer nach Netzschkau. Die schlechten Bedingungen in Krieg und Gefangenschaft hatten bei ihm (u. a.) einige gesundheitliche Schäden hinterlassen. So erlitt er 1956 einen Herzinfarkt, an dessen Folgen gepaart mit seinem schlechten Allgemeinbefinden er ein knappes Jahr später mit 49 Jahren verstarb. Beispielhaft für die Bistums-geschichte ist hierbei, dass die Seelsorge in den ersten Jahren des Nationalsozialismus relativ ungestört verlief. Nach Kriegsbeginn wurde der Kriegsdienst von Geistlichen zum großen Problem, konnten doch nur welche mit eigenen Stellen (Pfarrer, exponierte Lokalkapläne oder Pfarrvikare) diese behalten. Nur in wenigen Gemeinden durften Kapläne verbleiben. Die physischen und – teils – psychischen Folgen von Krieg und Gefangenschaft wirkten auf die Feldgeistlichen oft in ähnlicher Weise wie auf die Soldaten.

*Dr. Birgit Mitzscherlich*

Katholische Herz-Jesu-Gemeinde  
Dresden-Johannstadt  
Borsbergstraße 13  
01309 Dresden

Bankverbindung:  
Kath. Pfarrei Herz-Jesu DD  
Bank: Liga Bank  
IBAN: DE80 7509 0300 0008 2809 32  
BIC: GENODEF1M05

### **Pfarradministrator**

Pfarrer Michael Gehrke  
Telefon: 0351/2013255  
Mobil: 0171/5144899  
E-Mail: [pfarrer@heilige-familie-dresden.de](mailto:pfarrer@heilige-familie-dresden.de)

Pfarrer Laurenz Tammer  
Telefon: 0351/3128914  
E-Mail: [pfarrer@mariaehimmelfahrt-dresden.de](mailto:pfarrer@mariaehimmelfahrt-dresden.de)

### **Pfarrbüro**

Carmen Mattner  
Telefon: 0351 44660260  
Fax: 0351 44660262  
E-Mail: [pfarrbuero@herz-jesu-dd.de](mailto:pfarrbuero@herz-jesu-dd.de)  
Internet: [www.herz-jesu-dd.de](http://www.herz-jesu-dd.de)

### **Öffnungszeiten**

Dienstag	08.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	08.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 bis 14.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr

*Die Herz-Jesu-Kirche ist im Eingangsbereich dienstags bis sonntags von 8 bis 16 Uhr zum Gebet geöffnet. Außerdem ist von Mai bis Oktober jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr der gesamte Kirchenraum geöffnet.*

Titelbild, 2,6, 8: Christian Scholz, S. 8,16 Andreas Richter, S. 9 Martin Manigatterer/Pfarrbriefservice, S. 10 privat, S. 13 Darah Frank/Pfarrbriefservice, S.14 Zeichnung: Architekturbüro Stuhr, S. 15 Eva Maria Auerbach, S. 18 Kapellknabeninstitut, David Gunkel, S. 19 Archiv des Bistums Dresden-Meißen

**1€ Spende**

### **Redaktion und Bearbeitung:**

Klaus-Dieter Fleckner (kdf), Carmen Mattner (cm), Reinhold Maier (rem), Andreas Richter, verantw. (ri), Wolfgang Pyschny (wp), Satz: Silke Joos (jo)

### **Redaktionsschluss:**

für GB 4/2019 August/September): **08.07.2019**

### **Anfragen, Kritik und Anregungen:**

[redaktion@herz-jesu-dd.de](mailto:redaktion@herz-jesu-dd.de)

### **Gemeindereferentinnen VG**

Carola Gans  
Telefon: 0351 20 13 265  
E-Mail: [carola.gans@heilige-familie-dresden.de](mailto:carola.gans@heilige-familie-dresden.de)

Carola Kube  
Telefon: 0351 31 00 683  
E-Mail: [kube@mariaehimmelfahrt-dresden.de](mailto:kube@mariaehimmelfahrt-dresden.de)

### **Gemeindeassistent**

Oliver Cabrera  
Telefon: 0351/44660262  
E-Mail: [gemeindeassistent@katholisch-dresden-ost.de](mailto:gemeindeassistent@katholisch-dresden-ost.de)

### **Kinderhaus Arche Noah**

Leiterin: Bianka Schneider  
Anton-Graff-Straße 8  
01309 Dresden  
Telefon/Fax 0351 4 41 61 10  
[Kinderhaus-arche-noah@online.de](mailto:Kinderhaus-arche-noah@online.de)

Aktuelle Mitteilungen und weitere Bilder aus unserem Gemeindeleben können Sie auch im Internet auf unserer Homepage

**[www.herz-jesu-dd.de](http://www.herz-jesu-dd.de)** nachlesen und ansehen.